

Gelungen – bis zum Goodnight

Irish & American Folknacht lockte viel Publikum in die Gmünder Theaterwerkstatt

Liebhaber amerikanischer und irischer Folkmusik kamen in der Gmünder Theaterwerkstatt voll und ganz auf ihre Kosten. Wolfram Hochstetter und die „24FolkStrings“ unterhielten die vielen Besucher aufs Beste mit Songs aus dem alten freien Amerika vergangener Zeiten und der grünen Insel Irland, die bis zum heutigen Tag als mystisch empfunden wird.

Harald Pröhl



Ausgelassene Lieder – manchmal traurig, immer mitreißend: Werner Rieger, Birte Wehner sowie Judith und Flo Neukamm begeistern ebenso wie Wolfram Hochstetter das Publikum in der Theaterwerkstatt. (Foto: hp)

Schwäbisch Gmünd. Amerikanische Folkmusik inspiriert Wolfram Hochstetter, wenn er Werke berühmter Vorgänger wie Woody Guthrie vorträgt – denen er allerdings seine ganz besondere Note verleiht.

Nicht nur die Instrumente – 5-String Banjo und Gitarre – beherrscht er meisterhaft. Er weiß darüber hinaus auch so manches Anekdotchen um diese einen ganzen Kontinent prägende Musik zu erzählen.

Eingängig sind seine Lieder, handeln vom Amerika der Pionierzeit und dem Leben vor allem des einfachen Amerikaners. Dessen hartes Dasein und oftmals auch Leiden zeichnet sich in Liedern ab, die manchmal melancholisch und dennoch lebensbejahend sind. „It takes a worried man, to sing a worried song“, singt Hochstetter, um anzufügen, dass er nur jetzt „worried“ sei – es aber nicht lang bleibe.

Niedergeschlagen werden und immer wieder aufstehen – das sind zentrale Themen amerikanischer Legenden. Und sie schlagen sich in Folk und Country musikalisch nieder. Beliebt ist diese Musik weit über die Grenzen Amerikas hinaus. Etliche der populärsten Lieder kennen auch viele Deutsche. Wenn Hochstetter „This land is your land, this land is my land“ anstimmt, kann nahezu

jeder im Publikum mitsingen – und tut es in der Theaterwerkstatt auch. Ein bisschen „Lokalcolorit“ fügt er hinzu, wenn er beiläufig erwähnt, dass man in Texas besser immer mindestens 15 Dollar in der Tasche habe. So lasse sich manche Festnahme vermeiden.

Der Musik von der grünen Insel verschrieben haben sich 24Folk Strings. Alle vier Musiker lieben die ausgelassenen Lieder, die manchmal traurig klingen und dann wieder mitreissend, zum Tanz auffordern. Werner Rieger singt, spielt Gitarre

und Mandoline; Birte Wehner singt ebenfalls und spielt die Geige dazu. Dazu kommen noch Judith und Flo Neukamm, beide singen und Judith flötet, während Flo Gitarre und Percussion spielt.

Auch in diese flotten lebensvollen Lieder stimmte das Publikum mit ein, so dass der Abend zum gemeinsamen Erlebnis wurde. Entsprechend groß war der Beifall – und das Publikum durfte noch einen Auftritt aller fünf Musiker auf einmal genießen. Mit „Goodnight Irene“ klang der Abend aus.

Um die Folkmusik verdient macht sich seit sechs Jahren* der Verein Gmünd Folk. Ohne Fördermittel organisiert er seine Konzerte. „Wir hätten nicht gedacht, dass es so erfolgreich sein wird“, erklärte Richard Buchner zu Beginn des Konzerts vor vollem Haus. 24 Konzerte seien bereits verklungen – und es stehe noch manches auf dem Programm. „2013 wird ein gutes Jahr werden“, wagt er die optimistische Prognose.

© Gmünder Tagespost 19.11.2012

* Korrektur: Der Verein Gmünd Folk wurde 2009 gegründet! Es sind also erst 4 Jahre.